

Continental Media Webcast: Geschäftsjahr 2018

Ausführungen des Vorstandsvorsitzenden
der Continental Aktiengesellschaft,
Dr. Elmar Degenhart,
und des Finanzvorstands,
Wolfgang Schäfer,
anlässlich des Media Webcasts zum Geschäftsjahr 2018
am 7. März 2019

Es gilt das gesprochene Wort!

Beachten Sie bitte, dass es sich bei allen Angaben um
vorläufige Zahlen handelt, die der Aufsichtsrat noch
billigen bzw. feststellen muss.

Wolfgang Schäfer, Finanzvorstand der Continental AG:

Sehr geehrte Damen und Herren,

2018 war ein herausforderndes Jahr.

Denn die Entwicklung der Märkte war insgesamt enttäuschend. Wir haben dennoch unsere angepassten Jahresziele erreicht. Das Geschäftsjahr 2018 haben wir alles in allem erfolgreich abgeschlossen. Unseren Umsatz haben wir um knapp 1 Prozent auf 44,4 Milliarden Euro gesteigert. Organisch haben wir um 3 Prozent zugelegt. Damit sind wir erneut schneller gewachsen als die Märkte, in denen wir tätig sind. Unser Wachstum ist ein Beweis für das Vertrauen unserer bestehenden und vieler neuer, weltweiter Kunden in unsere Innovationskraft.

Der Free Cashflow bereinigt um Akquisitionen und die Dotierung der US-Pensionsverpflichtungen lag im vergangenen Jahr bei 1,9 Milliarden Euro. Unser operatives Ergebnis liegt mit 4 Milliarden Euro um 11,7 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Damit haben wir eine EBIT-Marge von 9,1 Prozent erreicht. Zum Vergleich: 2017 waren es 10,4 Prozent. Das bereinigte EBIT verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,3 Prozent auf 4,1 Milliarden Euro. Die bereinigte EBIT-Marge beläuft sich auf 9,3 Prozent. Im Vorjahr lag sie bei 10,8 Prozent. Grund für diesen Rückgang ist überwiegend die bereits erwähnte schwache Marktentwicklung. Es gibt aber auch Herausforderungen, die wir selbst zu verantworten haben. Im Wesentlichen waren das Belastungen aus Gewährleistungsfällen sowie aus Anlaufkosten für neue Produkte und Werke. Die Entwicklungskosten in unserer Automotive Group sind nochmals leicht gestiegen. Ursächlich ist der hohe Auftragseingang der vorherigen zwei bis drei Jahre. Dieser hat 2018 erneut unseren Höchststand von rund 40 Milliarden Euro erreicht. Die Aufgabe für uns besteht nun darin, die vielen Aufträge so effizient und profitabel wie möglich abzarbeiten.

Als Reaktion auf die schwächere Marktentwicklung haben wir 2018 unsere Produktions- und Prozesskosten durch zusätzliche Maßnahmen weiter optimiert. Wir haben unsere geplanten Investitionen überprüft und unsere Ausgaben der geringeren Umsatzentwicklung angepasst. Betroffene Geschäftsbereiche haben wir strategisch neu ausgerichtet. Erste positive Auswirkungen spüren wir bereits jetzt.

Unter den genannten Rahmenbedingungen haben wir ein Nettoergebnis von 2,9 Milliarden Euro erzielt. Es liegt nahezu auf dem Rekordniveau des Vorjahres. Angesichts der genannten Herausforderungen ist das ein gutes Ergebnis.

Insgesamt steht Continental auf einer grundsoliden Finanzbasis. Unsere Bilanz ist stark. Den Aufschwung der vergangenen Jahre haben wir genutzt und unsere Verschuldung konsequent zurückgeführt. Die Netto-Finanzschulden konnten wir weiter um 386 Millionen Euro auf rund 1,7 Milliarden Euro reduzieren. Das entspricht einem Verhältnis zum Eigenkapital (genannt Gearing-Ratio) von 9,1 Prozent. Dies befähigt uns, Zukäufe von bis zu 5 Milliarden Euro mühelos zu bewältigen.

Das Eigenkapital legte auf 18,3 Milliarden Euro zu. Das ist ein neuer Höchststand und entspricht einer Eigenkapitalquote von 45,3 Prozent.

Wie bereits erwähnt, liegt unser Gewinn nach Steuern mit 2,9 Milliarden Euro nahezu auf Rekordniveau. Wir haben also für unsere Anteilseigner ein Ergebnis pro Aktie von 14 Euro und 49 Cent erwirtschaftet.

Auf dieser Basis schlägt der Continental-Vorstand für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Steigerung der Dividende auf 4 Euro und 75 Cent pro Aktie vor. Das sind 25 Cent pro Aktie mehr als im Vorjahr und entspricht einer Ausschüttung von 950 Millionen Euro. Die Ausschüttungsquote beträgt 32,8 Prozent.

Nun zum Ausblick: Der Start in das Jahr 2019 bestätigt bislang unsere Prognose für das Gesamtjahr. Insbesondere in China und Europa sind die Marktbedingungen wie erwartet sehr herausfordernd. Was die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen angeht: Aller Voraussicht nach wird sich die rückläufige Marktentwicklung des zweiten Halbjahrs 2018 im ersten Halbjahr 2019 unverändert fortsetzen.

Belastend sind unverändert: Erstens: die schwächere wirtschaftliche Entwicklung in China. Zweitens: die Handelskonflikte zwischen den USA und China - und zwischen den USA und Europa und drittens: die weiterhin unklaren Rahmenbedingungen des Brexits.

Für das zweite Halbjahr erwarten wir dann leichte Produktionszuwächse im Vergleich zur niedrigen Vorjahresbasis. Damit rechnen wir für das Gesamtjahr aktuell mit einer Entwicklung in etwa auf dem Vorjahresniveau von 94 Millionen Fahrzeugen.

In einem solchen Umfeld erwarten wir für 2019 einen Konzernumsatz in einer Bandbreite zwischen rund 45 bis 47 Milliarden Euro vor Wechselkurseinflüssen. Bei der bereinigten EBIT-Marge auf Konzernebene erwarten wir rund 8 bis 9 Prozent.

Für die Automotive Group gehen wir von einem Umsatz von voraussichtlich rund 27 bis 28 Milliarden Euro aus. Damit halten wir weiter an dem Ziel fest, 3 bis 5 Prozent schneller zu wachsen, als unsere Märkte. Die bereinigte EBIT-Marge des Automotive-Bereichs soll bei rund 6 bis 7 Prozent liegen.

Für die Rubber Group erwarten wir einen Umsatz von rund 18 bis 19 Milliarden Euro und eine bereinigte EBIT-Marge von rund 12 bis 13 Prozent.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zusammengefasst heißt das: Continental ist in sehr guter Verfassung. Wir bleiben weiter auf überdurchschnittlich schnelles, profitables Wachstum programmiert! Allerdings: Das Marktumfeld ist und bleibt für uns und unsere Industrien herausfordernd. Und damit übergebe ich an Elmar Degenhart.

Dr. Elmar Degenhart, Vorstandsvorsitzender der Continental AG:

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie haben es gerade gehört: 2018 hat der Wind an den Märkten gedreht. Gleichzeitig verändern sich die technologischen Herausforderungen. Für den Wettlauf um die Zukunft der Mobilität sind wir jedoch sehr gut aufgestellt: technologisch, finanziell und mental. Den tiefgreifenden Umbau unserer Industrien und Technologien gestalten wir voller Zuversicht mit. Aus einer starken Position.

Unsere Auftragsbücher sind gut gefüllt. Daher werden wir weiter auf hohem Niveau investieren: in Innovation, in profitables Wachstum und damit in die Zukunft von Continental. Wir tun dies, damit Millionen Menschen und ihre Güter, sicher, sauber und intelligent unterwegs sind. Und damit diese Mobilität für sie erschwinglich bleibt.

Auch im vergangenen Jahr haben wir konsequent in diese nachhaltige Mobilität investiert: mehr als 6,3 Milliarden Euro, unter anderem in Forschung und Entwicklung, den Ausbau unserer Produktionsanlagen sowie in Kapazitätserweiterungen.

An neuen Trends und Technologien arbeiten bei Continental rund 49.000 Ingenieure. Knapp ein Drittel von ihnen hat einen Softwarehintergrund. Bis Ende 2022 wollen wir die Anzahl von Software- und IT-Experten von derzeit 19.000 auf 25.000 erhöhen.

Was uns Continentäler eint und so stark macht? Das sind unsere vier Unternehmenswerte. Sie sind unser verlässliches Fundament. Ich bin felsenfest davon überzeugt: Dank dieser Werte und dank des Vertrauens unserer Kunden in unsere Innovationsfähigkeit werden wir auch zukünftig erfolgreich agieren und Wert schaffen.

Freiheit, Vertrauen, Verbundenheit und Gewinnermentalität. Seit acht Jahren sind diese vier Werte die Basis unseres Continental Werte- und Wertverbunds. Unsere Werte sind ein verlässlicher Kompass, mit dem wir sicher durch den stetigen Wandel navigieren. Angewandt im Alltag heißt das: Sie verkürzen unsere Entscheidungsprozesse. Sie führen zu einem höheren Grad an Zustimmung und einem einheitlichen Vorgehen aller Beteiligten.

Auf die Transformation unserer Industrien haben wir uns so schon frühzeitig vorbereitet. Denn: schon vor Jahren hat unsere eigene Transformation zum Continental-Werte- und Wertverbund begonnen. Bis Anfang 2020 stellen wir uns dafür organisatorisch neu auf. Unsere Strukturen werden damit noch übersichtlicher, einfacher und flexibler. Entscheidungswege werden kürzer und unsere Abläufe schneller.

Wir stärken dabei das Vertrauen untereinander. Wir fördern damit noch mehr die unternehmerische Freiheit. Dafür setzen wir schon seit Längerem auf eine Netzwerkkultur. Das kommt uns jetzt bei unserer organisatorischen Neuaufstellung zu gute. Denn: unsere Mitarbeiter sind mental bereits auf die

Veränderungen vorbereitet. Struktur folgt auf Kultur. Sie erkennen: Bei uns ist gelebter Alltag, woran andere gerade zu arbeiten beginnen.

Bis Anfang 2020 bündeln wir im künftigen Automotive-Bereich einen bedeutsamen Teil unserer Forschung und Entwicklung. Unser Ziel ist es, künftig noch schneller, flexibler und gezielter auf Kundenwünsche einzugehen. Software-Bausteine für vergleichbare Systeme sollen zentral entwickelt und mehrfach verwendet werden. Zusätzlich bieten vereinheitlichte Entwicklungsprozesse Effizienzvorteile. 2019 stellen wir dafür die entscheidenden Weichen.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Neuaufstellung ist der mögliche Teilbörsengang unseres Antriebsgeschäfts. Die Leitung hat Andreas Wolf im Oktober vergangenen Jahres übernommen. Er ist einer unserer erfahrensten und erfolgreichsten Manager. Gemeinsam mit seinem Team hat er bereits einen wichtigen Meilenstein erfolgreich gemeistert: die rechtliche Verselbstständigung von Powertrain. Wie angekündigt, ist der Carve-out zum Jahreswechsel erfolgt - pünktlich und reibungslos. Eine weitere großartige Bestätigung für Andreas Wolf und sein Team: Eine überwältigende Mehrheit von über 99 Prozent der in Frage kommenden Mitarbeiter hat dem Wechsel in die neue Powertrain-Organisation zugestimmt. Das ist ein großer Vertrauensbeweis für das Führungsteam und seine Strategie!

Unser Antriebsgeschäft präsentiert sich nicht nur unter neuer Leitung, sondern künftig auch unter neuem Namen. Er lautet: „Vitesco Technologies“. „Vitesco Technologies“ vereint zwei wesentliche Bestandteile unseres Powertrain-Geschäfts: „Vitesco“ steht für Schnelligkeit und Agilität. Der Name verdeutlicht die Energie und Tatkraft, mit der wir nachhaltige, wertschaffende Beiträge zu einer sauberen Mobilität leisten.

Nun arbeiten Andreas Wolf und sein Team an der Vorbereitung eines möglichen Teilbörsengangs. Eine Verselbstständigung wird unserem Antriebsgeschäft mehr Handlungsfreiheiten ermöglichen. Wir bringen so unsere volle Antriebskraft auf die Straße. Und wir wandeln sie in zusätzlichen Wert.

Meine Damen und Herren,

wir erschließen konsequent die Wachstumspotenziale der Elektrifizierung. Continental ist einer der wenigen Systemanbieter, die eine komplette Elektrifizierung des Antriebsstrangs aus einer Hand anbietet – vom Elektroantrieb, über die Leistungselektronik bis zum Energie- und Thermomanagement. Mit unseren innovativen Technologien haben wir uns in den vergangenen Jahren im Antriebsgeschäft eine starke Position erarbeitet. Das unterstreicht unser hoher Auftragseingang. Im Jahr 2018 belief er sich auf rund 11 Milliarden Euro, davon entfielen rund 2 Milliarden Euro auf den Bereich der Elektromobilität.

Nicht nur für die Elektromobilität gilt: Continental-Technologie lenkt die Mobilität der Zukunft. Denn: In immer mehr Fahrzeugen ist es unsere Technologie, die die Steuerung übernimmt. Insgesamt rund 82 Millionen Sensoren für Fahrerassistenzsysteme hat Continental seit 1999 für ihre Kunden weltweit produziert – Tendenz immer weiter steigend. Sie bilden die Grundlage für die fahrerlose Mobilität der Zukunft.

Der Auftragseingang für Lösungen und Systeme auf dem Weg zum autonomen Fahren liegt auch im letzten Jahr wieder bei mehreren Milliarden Euro. Wir erwarten bereits in diesem Jahr hier die Umsatzmarke von 2 Milliarden Euro zu überschreiten. Wir bauen damit unsere führende Position in diesem Bereich weiter aus. Aus dieser starken Position treiben wir die Entwicklung des autonomen Fahrens weltweit voran.

Weltweit ist heute mehr als jedes zweite Neufahrzeug vernetzt. Mit über 20 Jahren Erfahrung, mehr als 33 Millionen vernetzten Fahrzeugen und der Übernahme von Kathrein Automotive bietet Continental nun auch die komplette Funktionskette zur Vernetzung an: von der Antenne bis zum Display. Von der Sicherheitssoftware bis zum elektronischen Steuergerät.

In den Fahrzeugen von Morgen stehen mit Hilfe von Continental-Technik für die fünfte Mobilfunk-Generation bis zu 10 Gigabit Bandbreite zur Verfügung. Daten können so dreißigmal schneller übertragen werden als heute mit LTE, dem Mobilfunkstandard der vierten Generation. Auch die Reaktionszeit im Netzwerk, also die Latenzzeit, wird deutlich verbessert. Mit 5G soll es am Ende nur noch eine Millisekunde sein. Zum Vergleich: Zwischen Auge und Gehirn des Menschen liegt dieser Wert bei etwa zehn Millisekunden. Mit 5G wird also Datenaustausch in Echtzeit möglich. Diese kurze Reaktionszeit im Netz ist besonders hilfreich, wenn Fahrzeuge sich gegenseitig oder andere Verkehrsteilnehmer vor potentiell gefährlichen Situationen warnen wollen. Einen ersten Serienauftrag für eine solche 5G-Vernetzungslösung haben wir bereits erhalten.

Durch nichts zu ersetzen ist Continentals Kontakt zur Straße. Denn: Reifen sind die einzige Verbindung des Fahrzeugs mit der Fahrbahn. Ob Bremsweg oder Spurtreue: die richtige Reifentechnologie entscheidet mit darüber, ob es kracht oder nicht. UNSERE Reifen sind spitze! Das ist bekannt und gerade wieder belegt worden: In zahlreichen nationalen und internationalen Reifentests haben wir im vergangenen Jahr 40 Mal Spitzenpositionen erreicht! Unsere Kunden finden das gut. Denn sie haben uns im vergangenen Jahr wieder 155 Millionen Pkw- und Lkw-Reifen abgekauft – ebenfalls ein Spitzenwert. Getragen wurde diese Entwicklung durch einen neuen Absatzrekord im Winterreifengeschäft.

Bodenhaftung ist eine unserer traditionellen Kernkompetenzen im Reifengeschäft. Als Teil unserer Unternehmenskultur übertragen wir sie sogar in unsere Vernetzungstechnologie. Wie kein anderes Unternehmen bieten wir aus einer Hand zuverlässige Lösungen für den sicheren Kontakt: von der Straße bis zur Cloud.

Autonomes Fahren, Elektromobilität und Vernetzung: Wir sind die Architekten des Ökosystems der sicheren, sauberen und intelligenten Mobilität. Denn wir liefern bereits aus, was andere noch testen. In vier von fünf Autos weltweit sorgen unsere Lösungen, Komponenten und Systeme bereits heute für mehr Sicherheit, Effizienz und Komfort.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir können es gut nachvollziehen, wenn wir hören: „Wer ‚Mobilität der Zukunft‘ sagt, meint Continental.“ Ja, genau! Das meinen wir nämlich auch.